kennen, über seine Genossenschaft hinaus die ganze Kooperationsgemeinschaft sehen und sich neben den Arbeiten von heute auf die Aufgaben von morgen vorbereiten. Allein so wird im Bewußtsein der Parteimitglieder und aller Genossenschaftsbauern immer mehr die Übereinstimmung zwischen den gesellschaftlichen und persönlichen Interessen hergestellt.

Die konsequente Verwirklichung der innergenossenschaftlichen Demokratie ist eine wichtige Voraussetzung, um die volle Initiative der Genossenschaftsbäuerinnen und -bauern zu wecken. Die Parteiorganisationen sollen sich davon leiten lassen, daß das Mildenken, Milplanen und Mitleiten aller Genossenschaftsmitglieder jetzt größere Bedeutung denn je erlangt und von entscheidender bewußtseinsbildender Kraft ist.

Wir messen den sich herausbildenden neuen Formen der demokratischen Mitwirkung der Werktätigen bei der Planung und Leitung der Landwirtschaft und Nahrungsgüterwirtschaft große Bedeutung bei. Das sind insbesondere die Kooperationsräte mit ihren Kommissionen und die Erzeugerbeiräte bei den Molkereien, Schlachthöfen und anderen Endproduzenten. Diese neuen demokratischen Organe bedürfen ebenso wie die Tätigkeit der Landwirtschaftsräte und deren Aktivs der ständigen Hilfe durch die leitenden Organe der Partei und des Staates in den Bezirken und Kreisen. Die Kreisleitungen sowie die Grundorganisationen sollten ihre Arbeit darauf richten, daß die Mitglieder und Kandidaten unserer Partei, die diesen demokratischen Organen angehören, eine verantwortungsvolle politische Arbeit leisten, die Politik der Partei erläutern und die Durchführung der Beschlüsse des Zentralkomitees gewährleisten.

Die nach dem IX. Deutschen Bauernkongreß durchgeführten Experimente zur komplexen Planung und Leitung des Reproduktionsprozesses der Landwirtschaft und Nahrungsgüterproduktion haben gezeigt, daß vor allem die leitenden Kader ideologisch auf die Lösung der neuen Probleme vorzubereilen sind und Klarheit über ihre gemeinsame Verantwortung zu schaffen ist. So verändert sich zum Beispiel grundlegend die Rolle der Verarbeitungsbetriebe. Während sie bisher die landwirtschaftlichen Erzeugnisse mehr oder weniger nur ankauften und verarbeiteten, steht jetzt die Aufgabe vor ihnen, über wirtschaftliche Verträge und eine wissenschaftliche Beratungstätigkeit auf die Erhöhung der landwirtschaftlichen Produktion, auf bessere Qualität, auf das Sortiment und die Liefertermine der Erzeugnisse sowie auf die Senkung der Kosten organisierenden Einfluß zu nehmen.

Wertvolle Erfahrungen bei der Lösung der neuen Aufgaben vermittelt uns das Herangehen der Bezirksleitung Erfurt. Die Genossen begannen